

GEORG STAUTH**Authentizität**

Der Begriff der »Authentizität« spielt in den Debatten über »Orientalismus«, »Postkolonialität« und »Hybridisierung« eine wichtige Rolle. Hier wird das auf Nietzsche sich berufende neue genealogische Denken in die aktuelle kulturübergreifende Forschung übertragen. Andererseits entdeckt die in der Aufklärung wurzelnde Hermeneutik der Authentizität in der Notwendigkeit der Anerkennung kultureller Differenz eine Einschränkung der politischen Philosophie der Freiheit. Diese Widersprüche aufzudecken und in die Analyse gesellschaftlicher Wirkungen von »Authentizität« einzubringen, ist das Anliegen dieses Bandes.

Georg Stauth lehrt Soziologie in Bielefeld. Er ist durch viele Veröffentlichungen zur Volks- und Massenkultur im Nahen Osten, zur Soziologie des Islams und zur soziologischen Bedeutung Nietzsches hervorgetreten.

Frühjahr 1999

ISBN 3-933127-05-X

UWE SCHIMANK**UTE VOLKMANN****Gesellschaftliche****Differenzierung**

Gesellschaftliche Differenzierung bildete von jeher ein zentrales Thema soziologischer Gesellschaftstheorie. Von den Klassikern bis heute finden sich Modelle von unterschiedlichem Erklärungspotential für die Analyse moderner Gesellschaft. Gegenwärtig erweisen sich insbesondere Kombinationen von system- und akteurtheoretischen Herangehensweisen als ausbaufähig. Weitere mögliche Entwicklungsperspektiven der Differenzierungstheorie liegen in einer Verknüpfung mit ungleichheitstheoretischen Aspekten, in einem verstärkten Teilsystemvergleich und in einer Nutzung für soziologische Gegenwartsdiagnosen.

Uwe Schimank, geb. 1955, ist Professor, **Ute Volkmann**, geb. 1963, wiss. Mitarbeiterin im Lehrgebiet Soziologie II, Fern-Universität Hagen.

Frühjahr 1999

ISBN 3-933127-06-8

VOLKHARD KRECH**Religionssoziologie**

Vielfach wird heute die Meinung vertreten, Religion gehöre aufgrund der sog. Säkularisierung zu den »Verlierern« gesellschaftlicher Modernisierung. Demgegenüber steht die Annahme, daß Religion eine Transformation erfahren und sich in bezug auf Inhalte, Sozialformen und Funktion(en) gewandelt habe. Diese paradigmatische Differenz zieht sich durch die Soziologie seit ihrer akademischen Etablierung und kennzeichnet auch noch die gegenwärtige Religionssoziologie. Der Forschungsüberblick zeigt allerdings, daß man es keineswegs mit unilinearen und homogenen Prozessen zu tun hat. Daß Aussagen über die Relevanz von Religion nur unter Berücksichtigung je spezifischer gesellschaftlicher Kontexte getroffen werden können, ist eine der Thesen des Beitrags.

Volkhard Krech, geb. 1962, promovierte 1996 in Bielefeld über Georg Simmels Religionstheorie; seit 1995 ist er Referent für Soziologie an der Forschungsstätte der Ev. Studiengemeinschaft in Heidelberg.

Frühjahr 1999

ISBN 3-933127-07-6

SABINE MAASEN**Wissenssoziologie**

Die Wissenssoziologie fußt auf einer radikalen Soziologisierung des Wissens: Daß Vergesellschaftung sich im Medium des Wissens vollzieht und alles Wissen standortgebunden ist, haben Autoren wie Scheler und Mannheim Ende der 20er Jahre eingeführt. Die Beziehungen zwischen Wissen und Gesellschaft werden seither im Hinblick auf die Produktion, Zirkulation und Rezeption von Denkstilen und Wissensbeständen untersucht. Wichtige Weiterentwicklungen finden sich in der (post-)strukturalistischen Diskursanalyse, der systemtheoretischen Semantikanalyse, dem »strong programme« und der Sozialphänomenologie der Lebenswelt. Das aktuelle Forschungsthema »Wissensgesellschaft« zeigt eine zunehmend interdisziplinär orientierte Wissenssoziologie.

Sabine Maasen, 1996 Promotion im Fach Soziologie in Bielefeld; Forschungskoodinatorin am Max-Planck-Institut für Psychologische Forschung, München.

Frühjahr 1999

ISBN 3-933127-08-4

GÜNTHER SCHLEE Halle/Saale

Ethnizität

Frühjahr 2001

MARTIN KRONAUER Göttingen

Exklusion/Underclass

Erscheinungstermin noch offen

BETTINA HEINTZ,

THERESA WOBBE Berlin

Geschlechtersoziologie

Frühjahr 2001

BEATE KRAIS Darmstadt

Habitus

Herbst 2000

HARTMANN TYRELL Bielefeld

Handlung

Herbst 2001

KARL-SIEGBERT REHBERG Dresden

Institution

Herbst 2001

ANDRÉ KIESERLING München

Interaktion

Frühjahr 2001

KLAUS EDER Berlin

Klasse

Erscheinungstermin noch offen

HEINZ MESSMER Bielefeld

Konflikt

Frühjahr 2000

ALOIS HAHN Trier

Kultur

Herbst 2002

GALLINA TASHEVA Bielefeld

Lebenswelt

Frühjahr 2000

JOHANNES SCHMIDT Bielefeld

Liebe und Freundschaft

Frühjahr 2001

RAINER WINTER Dresden

Medien

Herbst 2000

GUNNAR STOLLBERG Bielefeld

Medizinsoziologie

Frühjahr 2001

LUDGER PRIES Göttingen

Migration

Frühjahr 2000

GEORG KRÜCKEN Bielefeld

RAIMUND HASSE Aachen

Neoinstitutionalismus

Frühjahr 2000

VERONIKA TACKE Bielefeld

Organisationssoziologie

Herbst 2000

PAUL B. HILL Aachen

Rational Choice Theory

Herbst 2000

MARTINA LÖW Halle/Saale

Raum

Herbst 2000

OTTHEIN RAMMSTEDT Bielefeld

Soziologiegeschichte

1870 – 1918

Frühjahr 2000

HARTMUT HÄUSSERMANN Berlin

Stadtsoziologie

Herbst 2001

RUDOLF STICHWEH Bielefeld

Systemtheorie

Herbst 2000

THOMAS FAIST Bremen

Transnationale Räume

Herbst 2001

DIRK BAECKER Witten/Herdecke

Wirtschaftssoziologie

Herbst 2000

PETER WEINGART Bielefeld

Wissenschaftssoziologie

Frühjahr 2001